

Wochenbericht

19. Jahrgang

Berlin, den 5. Dezember 1952

Nummer 49

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

USA bestimmend für Weltproduktion

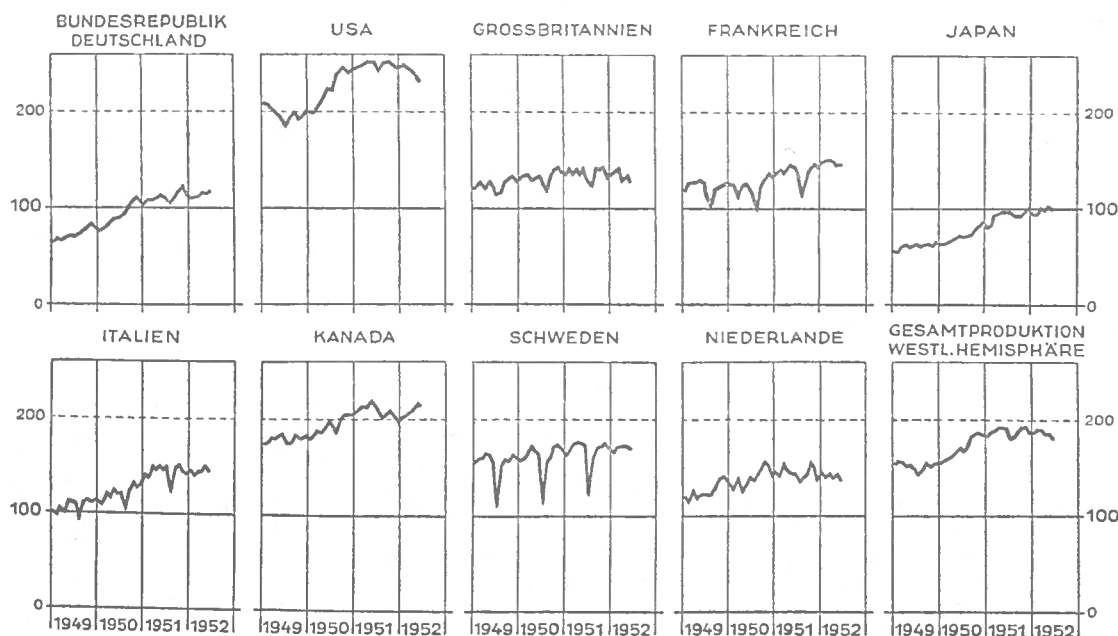
Vor dem ersten Weltkriege bekundete sich die enge weltwirtschaftliche Verflechtung der wichtigsten Industrieländer darin, daß konjunkturelle Veränderungen in einem Lande sich über kurz oder lang auf die anderen Länder übertrugen. Von gelegentlichen nationalen Sonderbewegungen abgesehen, gab es also einen weltwirtschaftlichen Konjunkturhythmus. Die Induktionswirkung konjunkturell fördernder bzw. hemmender Ereignisse in den einzelnen Ländern war, jedenfalls der Tendenz nach, um so größer, je stärker das betreffende Land mit der Weltwirtschaft verflochten war. Infolgedessen war im 19. Jahrhundert England für den weltwirtschaftlichen Entwicklungsrhythmus bestimmend, während seit den 90er Jahren auch die Ereignisse in den anderen führenden kapitalistischen Ländern die Weltwirtschaft beeinflussen.

Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen stand im Zeichen zweier entgegengesetzter Tendenzen.

Die Bestrebungen nach nationaler Abschließung wirkten sich einerseits in einer „Abschirmung“ der nationalen Wirtschaften gegen die konjunkturellen Einflüsse vom Weltmarkt her aus, andererseits machte sich schon damals die Entwicklung der USA zur weltwirtschaftlichen Vormacht in Form einer wachsenden Abhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung der einzelnen Weltwirtschaftsländer vom Wirtschaftsverlauf in den Vereinigten Staaten bemerkbar. Dies zeigte sich sowohl bei der großen Weltwirtschaftskrise als auch bei dem Aufschwung des Jahres 1937 und der nachfolgenden Depression des nächsten Jahres. Immerhin gab es auch selbständige Bewegungen, wie z. B. in Deutschland, den UdSSR, Japan und Schweden.

Die Entwicklung seit dem Ausgang des zweiten Weltkrieges ist durch die Spaltung der Weltwirtschaft in zwei Hälften gekennzeichnet, deren wirtschaftliches Schicksal von je einer führenden

DIE ENTWICKLUNG DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION
IN DER WESTLICHEN HEMISPHERE SEIT 1949
1938 = 100



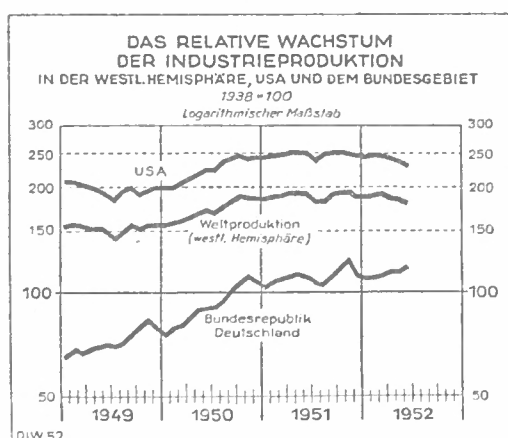
Die Entwicklung der industriellen Produktion in der westlichen Hemisphäre 1949 bis 1952

1938 = 100

Monats- durchschnitt bzw. Monat	Gesamt- index	West- Deutsch- land	USA	Groß- Bri- tannien	Frank- reich	Japan	Italien	Kanada	Schwe- den	Nieder- lande	Däne- mark	Nor- wegen	Finn- land
1949	154	72	200	123	122	61	109	182	155	126	141	133	143
1950	172	92	226	133	123	72	126	195	161	138	150	141	145
1951	190	111	250	136	139	95	143	209	167	144	159	149	172
1949 1. Vj.	156	66	207	123	124	58	100	174	157	117	133	137	141
2. "	152	70	195	125	128	62	107	183	161	120	140	137	143
3. "	149	73	192	119	112	62	104	177	139	125	130	115	133
4. "	153	80	195	130	124	63	111	181	161	138	144	138	153
1950 1. "	158	78	201	133	121	64	113	182	161	132	146	146	151
2. "	168	87	218	131	124	70	120	193	168	131	101	146	153
3. "	175	95	234	126	113	72	115	193	144	143	140	123	131
4. "	187	109	243	140	134	83	130	205	172	150	160	148	146
1951 Jan.	185	102	243	135	137	82	141	207	163	145	163	148	169
Febr.	188	107	246	142	140	83	136	211	169	140	166	165	165
März	189	108	248	135	137	95	149	214	175	156	171	153	164
April	193	111	252	142	142	96	145	214	176	147	168	153	180
Mai	193	113	252	135	146	98	150	220	175	144	166	163	179
Juni	193	111	252	142	144	98	145	216	173	143	159	154	181
Juli	183	107	241	129	133	98	150	205	119	134	118	105	141
Aug.	184	105	250	121	112	95	121	202	161	139	151	141	179
Sept.	192	111	252	141	137	94	147	205	172	142	163	154	176
Okt.	193	117	252	141	143	93	152	209	173	156	163	153	185
Nov.	194	125	250	143	148	97	143	203	176	152	164	151	181
Dez.	188	113	246	131	146	102	140	196	173	135	153	145	156
1952 Jan.	189	110	246	136	150	94	145	202	166	146	150	151	172
Febr.	190	111	248	140	152	55	138	204	169	139	155	164	169
März	191	112	246	143	152	101	143	207	172	143	159	153	169
April	187	115	243	127	151	100	142	211	173	139	155	153	157
Mai	186	115	239	134	147	103	151	216	172	143	157	159	171
Juni	180	118	230	128	147	100	143	214	170	135	153	154	144
Juli	*) 167	111	222	119	139	102	.	207	110	142	111	100	.
Aug.	*) 182	114	245	115	121	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	*) 193	*) 123	*) 253	.	149	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	*) 195	*) 129	*) 254	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Vorläufig.

Weltmacht bestimmt wird. Während die wirtschaftliche Gestaltung der östlichen Welt unter dem politisch bestimmenden Einfluß des Planwirtschaftssystems der Sowjet-Union steht, empfängt die freie Welt vor allem durch ein System weltumspannender wirtschaftlicher Hilfen ihre wesentlichen Wirtschaftsimpulse von den USA. Der Konjunkturverlauf in den USA wird damit zum bestimmenden Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung der westlichen Weltwirtschaft.



Wie eng dieser Konnex zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung der USA und der der übrigen Industrieländer der westlichen Hemisphäre ist, zeigt sich, wenn man die Indizes der industriellen Produktion der zwölf wichtigsten Länder zu einem Gesamtindex zusammenfügt und den Verlauf der so erhaltenen Kurve mit dem des USA-Index vergleicht.

Der Anteil der zwölf Industrieländer an der industriellen Produktion der Welt betrug (nach den Berechnungen der UN) 74,1 vH; bezogen auf die industrielle Produktion der westlichen Hemisphäre waren es 87 vH. Der berechnete Gesamtindex kann somit als „Welt“-Produktionsindex der westlichen Hemisphäre angesprochen werden. Es zeigt sich, daß in den letzten Jahren trotz gewisser Sonderentwicklungen bei einzelnen Ländern der Index der „Welt“-Produktion und der Produktionsindex der USA in ihren relativen Veränderungen eine auffallende Parallelität zeigen.

Wenn trotz der erwähnten Sonderentwicklungen in den einzelnen Ländern — sowohl hinsichtlich des Entwicklungstempos als auch der Spannungsweite der Schwankungen — diese Einzelbewegungen im Gesamtindex kompensiert werden, so ist dies darin begründet, daß die USA heute fast zwei Drittel der Produktion dieser Länder gegenüber rd. 50 vH in der Vorkriegszeit bestreiten. Von den übrigen Ländern weist gegenüber der Vorkriegszeit nur Kanada ein höheres Produktionsniveau als der Durchschnitt der zwölf Länder auf. Das Produktionsniveau der meisten übrigen Länder liegt um rd. 30 bis 50 Punkte unter dem Weltproduktionsniveau. Von den beteiligten Ländern hatte 1951/52 Japan den Vorkriegsstand erst knapp erreicht, während Westdeutschland um einige Punkte darüber lag. Dagegen haben die beiden letztgenannten Länder seit 1949 den größten Produktionsanstieg zu verzeichnen, und zwar hat die Erzeugung in beiden Ländern vom ersten Halbjahr 1949 bis zum ersten Halbjahr 1952 um rd. zwei Drittel zugenommen. Überdurchschnittlich gestiegen ist sie außerdem nur noch in Italien. Am niedrigsten war die Produktionssteigerung in Schweden und in England.

Die Produktion der USA ist im gleichen Verhältnis gewachsen wie die Produktion der westlichen Hemisphäre insgesamt.

Anteile der einzelnen Industrieländer
an der Industrieerzeugung der westlichen Hemisphäre
1938, 1949 u. 1952
in vH

	1938	1. Hj. 1949	1. Hj. 1952
Ver. St. v. Amerika . .	49,9	65,0	64,1
Großbritannien	15,1	12,1	10,7
Westdeutschland	10,8	4,8	6,5
Frankreich	7,3	6,0	5,8
Japan	5,8	2,2	3,0
Italien	3,6	2,4	2,7
Kanada	3,2	3,7	3,6
Schweden	1,6	1,6	1,4
Niederlande	1,4	1,1	1,0
Dänemark	0,5	0,5	0,4
Norwegen	0,4	0,3	0,3
Finnland	0,2	0,2	0,2
Industrieerzeugung der westlichen Hemisphäre	100,0	100,0	100,0

Die unterschiedliche Produktionsentwicklung in den einzelnen Ländern bedingt zugleich eine Verschiebung ihrer Anteile an der Produktion der westlichen Hemisphäre. Der Anteil Westdeutschlands betrug 1949 (1. Halbjahr) nur 4,8 vH gegenüber 10,8 vH im Jahre 1938 und nahm bis 1952 (1. Halbjahr) auf 6,5 vH zu. Der Anteil Großbritanniens sank von 15,1 vH im Jahre 1938 auf 12,1 vH in 1949 und auf 10,7 vH in 1952. Nur Kanada hat außer den USA seinen Anteil an der Produktion der westlichen Hemisphäre gegenüber der Vorkriegszeit erhöht; beide Länder bestreiten heute rd. 70 vH der Gesamtproduktion der westlichen Hemisphäre gegenüber 53 vH vor dem Kriege. Dagegen ist das Gewicht der drei westeuropäischen Industrieländer Westdeutschland, Großbritannien und Frankreich von einem Drittel vor dem Kriege auf knapp ein Viertel im 1. Halbjahr 1949 gesunken und hat sich seitdem auf diesem Stand gehalten.

Weitere Schwächung der sowjetzonalen Privatindustrie im Jahre 1951¹⁾

Auch im Jahre 1951 blieb es das Ziel der sowjetzonalen Wirtschaftspolitik, den Anteil der privaten Betriebe an der industriellen Bruttoproduktion²⁾ herabzudrücken und damit die private Wirtschaft zu schwächen. Nach den Planerfüllungsdaten der ersten drei Vierteljahre des Jahres 1951 ist das gesteckte Ziel nahezu erreicht worden. Der Anteil der öffentlichen Wirtschaft — volkseigene Betriebe und sowjetische Aktiengesellschaften — an der Bruttoproduktion der Sowjetzone belief sich nach den ersten drei Vierteljahren des Jahres 1951 auf 76 vH der Gesamterzeugung gegenüber 70 vH im Jahre 1950 und 67 vH im Jahre 1949.

Die zunehmende Verstaatlichung der Produktion ist nicht nur das Ergebnis immer neuer Entscheidungen, sondern auch die Folge der staatlich gesteuerten Investitionspolitik. Die Lenkung der Investitionen — im Jahre 1951 waren annähernd 3 Mrd. DM-Ost vorgesehen, die fast vollständig in Anspruch genommen wurden — erfolgt in erster Linie im Interesse einer Stärkung des staatswirtschaftlichen Sektors und führt mithin zu einer allmählichen Auszehrung der vernachlässigten privaten Betriebe. Hinzu kommt noch, daß die privaten Unternehmen hinsichtlich der Versorgung mit Rohstoffen und Hilfsmaterialien schlechter gestellt sind als die öffentlichen Betriebe. Diese Wirtschaftspolitik führt teilweise dazu, daß im privaten Wirtschaftssektor Produktionsmöglichkeiten ungenützt bleiben, während unter Umständen in den verstaatlichten Betrieben mit Doppelschichten gearbeitet werden muß. Jedenfalls sind die nicht ausgenutzten Kapazitäten bei den privaten Unternehmungen wesentlich größer als im öffentlichen Sektor.

Aber auch der Rest der privaten Wirtschaft unterliegt einem inneren Wandel. Infolge des seit 1949 entwickelten Vertragssystems gerät die private Wirtschaft immer mehr in die Abhängigkeit der volkseigenen Betriebe und sowjetischen

Aktiengesellschaften, die über die Planaufgaben und Rohstoffe verfügen und diese nach eigenem Ermessen an die privaten Zuliefererbetriebe verteilen; damit halten sie die Existenz der Unternehmer in der Hand. Der Raum für eine auch nur beschränkte marktwirtschaftliche Unternehmertätigkeit wird auf diese Weise immer mehr eingeengt und die Unternehmungen werden in steigendem Maße in die unmittelbare sowjetische Wirtschaftsplanung einbezogen.

Bruttoproduktionswerte der sowjetzonalen Industrie
nach Eigentumsformen und Industriezweigen¹⁾
I. - III. Vierteljahr 1951

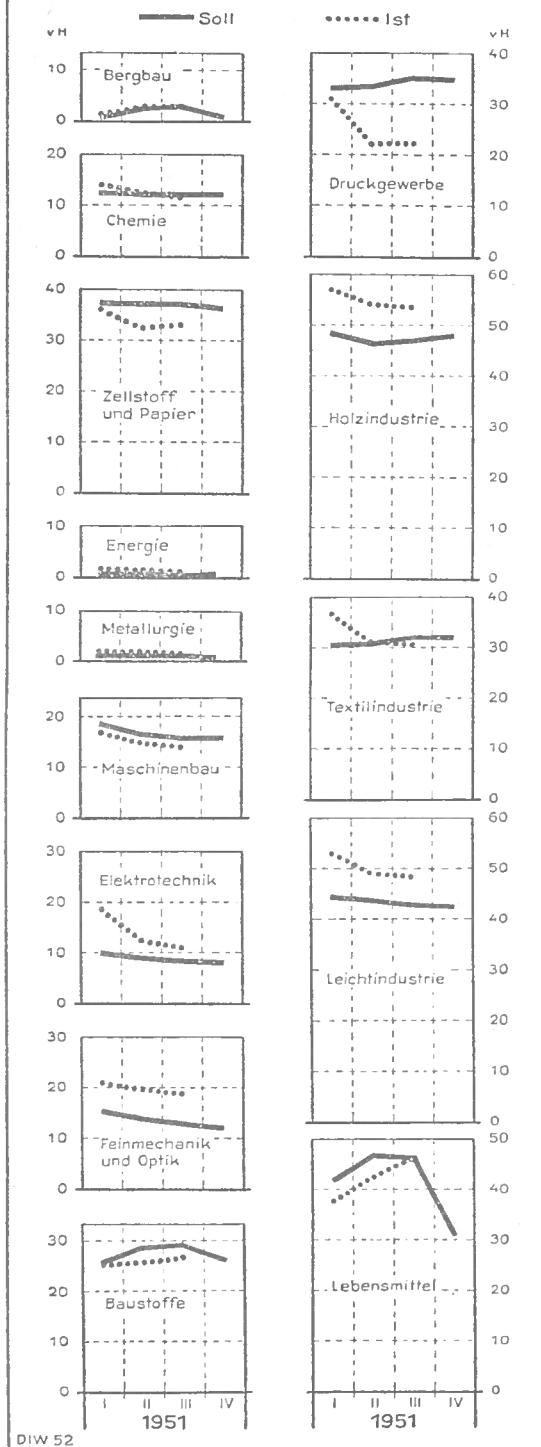
	Öffentl. und privater Sektor	Privater Sektor	Anteil d. priv. Sektors an d. jeweil. Gesamt- produktion in vH	
	Mill. DM		1949	1951
Gesamterzeugung der Industrie	20 340	4 887	33	24
davon				
A. Allgem. Produktions- güterindustrien, insges.	6 045	640	20	11
dav. Bergbau	1 188	23	3	2
Chemische Industrie	3 523	440	19	13
Zellstoff- und Papier- industrie	511	172	58	34
Energie	642	5	1	1
Rohholzgewinnung .	181	—	—	—
B. Investitionsgüter- industrien, insgesamt .	6 265	946	23	15
dav. Metallurgie	590	7	2	1
Maschinenbau	3 437	513	30	15
Elektroindustrie . . .	1 048	143	19	14
Feinmechanik und Optik	408	80	27	19
Baustoffindustrie . .	782	203	38	26
C. Verbrauchsgüter- industrien, insgesamt .	8 032	3 307	55	41
dav. Druckgewerbe . . .	349	86	46	25
Holzindustrie	996	545	74	55
Textilindustrie	2 525	830	42	33
Leichtindustrie . . .	1 229	615	60	50
Lebensmittelindustrie	2 933	1 231	51	42

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, 19. Jg. Nr. 20 vom 16. 5. 1952.
„Der Anteil der SAG an der mitteldeutschen Industrieproduktion“.

²⁾ Einschl. der Produktionsgenossenschaften und der Handwerksbetriebe mit mehr als 10 Angestellten.

¹⁾ Vgl. „Die Industrieproduktion der sowjetischen Besatzungszone im Jahre 1951 und Planziellern 1952“. In: Materialien zur Wirtschaftslage in der sowjetischen Besatzungszone, herausgegeben vom Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen.

ANTEIL DER PRIVATBETRIEBE AN DER INDUSTRIEPRODUKTION IN DER SOWJETZONE IM JAHRE 1951



Nach: „Die Industrieproduktion der sowjetischen Besatzungszone im Jahre 1951 und Planziiffern 1952“ in Materialien zur Wirtschaftslage in der sowj. Besatzungszone, herausgegeben vom Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen.

Die Sowjetisierung der mitteldeutschen Industrie hat sich bisher in den einzelnen Industriezweigen ungleichmäßig vollzogen. Sie war am stärksten in den allgemeinen Produktions- und Investitionsgüterindustrien, die reparations- und rüstungswirtschaftlich von großer Bedeutung sind und überdies als Schlüsselindustrien einen Einfluß auf die nachgeschalteten Industrien ausüben.

Praktisch vollständig verstaatlicht waren 1951 die Energiewirtschaft, der Bergbau, die Rohholzgewinnung und das Hüttenwesen. Innerhalb der allgemeinen Produktionsgüterindustrien ist lediglich die Zellstoff- und Papierindustrie noch zu einem nennenswerten Teil in privaten Händen, obwohl seit 1949 der private Anteil in diesem Industriezweig von 58 vH auf 34 vH herabgedrückt worden ist.

In den Investitionsgüterindustrien ist seit 1949 besonders im Maschinenbau und der Baustoffindustrie der private Einfluß zurückgedrängt worden; trotzdem liegt der privatwirtschaftliche Anteil des zuletzt genannten Industriezweiges immer noch erheblich über dem Durchschnittsanteil von 15 vH.

Die Verbrauchsgüterindustrie, deren Bruttoproduktionswert 40 vH der Gesamtproduktion ausmacht, bietet noch die größte Möglichkeit für ein begrenztes privates Unternehmertum, obwohl auch hier der private Anteil von 55 vH im Jahre 1949 auf 41 vH im Berichtsjahr gesunken ist. Die Holz- und die Leichtindustrie (Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie) sind die einzigen Industriezweige im sowjetzonalen Bereich, die — gemessen am Bruttoproduktionswert — noch zur Hälfte und mehr in privater Hand sind.

Bei der bisher noch erhalten gebliebenen Privatindustrie handelt es sich in erster Linie um mittlere und kleinere Unternehmungen, die keine bedeutenden Gewinne abwerfen. Von den etwa 2,5 Millionen in der sowjetzonalen Industrie Erwerbstätigen¹⁾ entfielen gegen Ende 1951 nur noch knapp 700 000 oder rund 30 vH auf die Privatwirtschaft. Die im öffentlichen Sektor der Wirtschaft Beschäftigten verteilten sich im Verhältnis 1 : 4 auf die sowjetischen Aktiengesellschaften und die volkseigenen Betriebe.

Der Prozeß der Sowjetisierung schreitet weiter fort. Der Fünfjahrplan 1951/55 sieht im letzten Planjahr eine Bruttoproduktion von 45 Mrd. DM-Ost vor, von der über vier Fünftel (81,2 vH) auf den öffentlichen Wirtschaftssektor entfallen sollen. Während die Produktion der volkseigenen Industrie von 1950 auf 1955 um rund das Eineinviertelfache gesteigert werden soll, ist für die Erzeugung der Privatindustrie sowie des Handwerks nur eine jeweilige Zunahme um etwa zwei Drittel veranschlagt²⁾.

¹⁾ Einschl. des Uranbergbaues.

²⁾ Vgl. Gesetz über den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR, Gesetzblatt der DDR 1951, S. 973 ff.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1951					1952												
			Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.			
Anzahl der Werktage:			27	25	27	24,5	24	26	25	26	24	25	23,3	27	25,8	26	27			
Industr. Auftragseingang (arbeitsmäßig) ^{1) 2)}			DBR	1949 = 100	D	155	176	189	206	169	176	178	177	179	185	200	186	183	197	.
Grundstoffindustrie			"	"	"	192	194	193	205	173	190	201	212	217	222	220	210	199	211	.
Investitionsgüterindustrie			"	"	"	170	189	207	245	208	217	220	209	210	218	220	195	200	204	.
Verbrauchsgüterindustrie			"	"	"	114	151	171	177	134	132	128	125	124	127	149	144	146	173	.
Ind. Bruttoproduktionsw. ^{3) 4)}			DBR	Mill. DM	S	9209	9281	10471	10333	9382	9539	9248	9835	9330	9660	9195	9885	9708	10722	.
Prod.-Index (arbeitsmäßig)																				
Industrie insgesamt			DBR	1936 = 100		130,1	136,8	144,1	152,8	139,6	135,2	134,8	137,9	141,1	141,9	145,5	137,6	141,0	151,5	158,4
Bergbau			"	"	"	114,8	116,3	119,5	129,3	124,7	125,1	125,0	126,2	124,3	124,0	124,9	123,1	123,9	125,8	128,3
Energieerzeugung			"	"	"	174,6	182,5	191,3	200,0	203,3	204,2	200,9	197,8	189,5	184,2	183,7	183,1	189,4	203,0	209,7
Bau			"	"	"	141,9	148,8	144,6	145,8	122,5	93,8	83,1	111,9	135,7	144,4	157,2	151,8	160,9	162,1	157,4
Grundstoffe u. Produktionsgüter			"	"	"	125,3	129,0	131,0	135,3	122,3	125,7	123,6	127,4	126,6	129,2	132,7	128,0	130,6	137,8	141,8
Investitionsgüter			"	"	"	142,4	152,1	157,9	169,6	158,7	159,1	164,3	168,7	171,5	172,6	179,2	161,3	161,5	175,2	176,2
Verbrauchsgüter			"	"	"	119,3	130,0	137,3	149,3	130,5	130,2	127,7	125,2	128,7	124,0	121,6	117,5	127,2	147,4	159,9
Nahrungs- und Genußmittel			"	"	"	115,2	119,6	143,6	159,9	140,5	103,9	104,6	105,7	119,7	123,8	130,8	122,4	123,0	127,3	153,7
Industrieprodukt, West-Berlins			W-B	1936 = 100		42	49	46	51	47	41	47	49	49	47	45	41	41	57	56
Produktion																				
Eisenerz			DBR	1000 t	S	1178	1099	1189	1123	1099	1201	1151	1213	1163	1252	1216	1392	1357	1383	1436
1949 = 100			"	"	"	155,2	144,8	156,7	148,0	144,8	158,2	151,6	159,8	153,2	165,0	160,2	183,4	178,8	182,2	189,2
Roheisen			"	1000 t	"	942	933	972	951	951	1020	988	1061	1000	1072	1015	1107	1110	1120	1168
1949 = 100			"	"	"	158,3	156,8	163,3	159,8	159,8	171,4	166,0	178,3	168,0	180,1	170,6	186,0	186,5	188,2	196,3
Rohstahl ⁵⁾			"	1000 t	"	1186	1136	1259	1204	1119	1257	1232	1320	1212	1289	1224	1377	1352	1378	1464
1949 = 100			"	"	"	155,4	148,9	165,0	157,8	146,7	164,7	161,5	173,0	158,8	168,9	160,4	180,5	177,2	180,6	191,9
Walzwerkserzeugnisse			"	1000 t	"	819	768	876	822	787	880	842	885	817	870	801	923	896	938	1009
1949 = 100			"	"	"	155,1	145,5	165,9	155,7	149,1	166,7	159,5	167,6	154,7	164,8	151,7	174,8	169,7	177,7	191,1
Personenkraftwagen			DBR	Anzahl	S	21567	18548	24335	23900	19948	23157	21938	23336	23639	25677	25434	22526	26199	29328	29837
1949 = 100			"	"	"	248,8	214,0	280,8	275,8	230,2	267,2	253,1	269,3	272,7	296,3	293,5	259,9	302,3	338,4	344,3
Lastkraftwagen			"	Anzahl	"	6931	6582	8416	7937	6658	7501	8034	8393	8428	9155	8893	9294	9056	9794	9771
1949 = 100			"	"	"	151,9	144,2	184,4	173,9	143,9	164,4	176,1	183,9	184,7	200,6	194,9	203,7	198,5	214,6	214,1
Kupfer (Elektrolyt)			DBR	t	S	12159	12009	11835	11925	12331	12437	11680	13055	11665	12418	11236	11668	11485	10257	11511
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)			"	"	"	10453	10856	9333	10630	9817	11614	10791	11019	9241	10750	7229	8681	9215	8284	9659
Zink (roh)			"	"	"	11638	11571	12094	11861	12749	12410	11743	12889	12593	12825	12227	12560	11956	11703	12180
Steinkohle ⁶⁾			DBR	1000 t	S	10121	9346	10490	10322	9763	10669	10240	10759	9714	10051	9229	10533	10181	10293	11051
1949 = 100			"	"	"	117,6	108,6	121,9	120,0	113,5	124,0	119,0	125,1	112,9	116,8	107,3	122,4	118,3	119,6	128,5
Koks ⁷⁾			"	1000 t	"	2951	2879	2976	2915	3021	3045	2872	3077	2975	3062	2998	3128	3160	3113	.
1949 = 100			"	"	"	140,9	137,4	142,1	139,1	144,2	145,3	137,1	146,9	142,0	146,2	143,1	149,3	150,8	148,6	.
Steinkohlenbriketts			"	1000 t	"	335	344	386	379	359	401	387	415	380	389	366	446	433	441	429
Braunkohle			"	1000 t	"	6998	6702	7485	7167	7392	7582	7049	7268	6408	6504	6004	7012	6853	7054	7478
1949 = 100			"	"	"	116,2	111,3	124,3	119,0	122,8	125,9	117,1	120,7	106,4	108,0	99,7	116,4	113,8	117,1	124,2
Braunkohlenbriketts			"	1000 t	"	1390	1307	1431	1325	1338	1414	1344	1410	1251	1356	1270	1470	1419	1410	1758
Stromerzeugung ⁸⁾			DBR	Mill. kWh	S	4242	4228	4686	4674	4765	4944	4580	4754	4294	4307	4065	4420	4515	4759	.
1949 = 100			"	"	"	133,4	133,0	147,4	147,0	149,9	155,5	144,1	149,5	135,1	135,5	127,9	139,0	142,0	149,7	.
Gaserzeugung ⁹⁾			"	Mill. cbm	"	1396	1372	1494	1400	1451	1455	1376	1472	1430	1479	1438	1503	1520	1511	.
1949 = 100			"	"	"	140,3	137,9	144,1	140,7	145,8	146,2	138,3	147,9	143,7	148,6	144,5	151,0	152,8	151,8	.
Erdölförderung			"	1000 t	"	120,3	121,5	126,7	124,1	126,3	127,1	125,7	139,3	139,6	143,8	146,2	152,4	153,4	151,4	156,6
Zeitungsdruckpapier			DBR	1000 t	S	14,0	13,2	14,4	14,0	12,7	14,7	13,7	15,2	13,6	14,8	14,1	15,6	13,8	13,1	15,0
1949 = 100			"	"	"	132,3	124,7	136,0	132,3	120,0	138,9	129,4	143,6	128,5	139,8	133,2	147,4	130,4	123,8	141,7
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)			"	1000 t	"	145,2	137,5	150,6	145,1	130,5	144,4	136,1	138,6	119,1	113,5	104,1	112,8	110,0	122,0	143,4
1949 = 100			"	"	"	153,1	145,0	158,8	153,0	137,6	152,2	143,5	146,1	125,6	119,7	109,8	118,9	116,0	128,6	151,2
Schwefelsäure ¹⁰⁾ (SO ₃ -Inhalt)			DBR	1000 t	S	117,1	114,9	121,5	118,6	124,1	126,1	121,4	129,0	119,7	118,8	110,6	109,6	110,0	109,3	118,7
Soda (Na ₂ CO ₃)			"	"	"	70,1	72,8	76,6	75,0	65,1	69,4	61,4	57,3	18) 38,0	39,8	43,6	49,4	53,8	56,4	61,8
Chlor			"	"	"	22,4	22,2	22,5	22,2	23,5	25,0	23,2	24,9	22,9	21,3	20,5	21,6	22,9	22,5	23,3
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)			"	"	"	41,4	40,8	38,3	39,3	46,0	46,3	44,6	53,3	50,4	50,0	47,7	48,7	49,6	50,8	54,2
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)			"	"	"	33,3	33,8	37,1	34,2	35,5	42,1	38,9	39,4	32,1	36,8	36,9	33,4	29,4	37,2	41,7
Kammgarne, Streichgarne ¹¹⁾			DBR	t	S	7601	7271	8241	7827	6351	7583	6631	6598	18) 5820	5985	5979	7574	7530	8) 8980	9696
1949 = 100			"	"	"	138,3	132,3	150,0	142,4	115,6	138,0	120,7	120,1	18) 105,4	108,4	108,3	137,2	136,4	1) 162,7	175,7
Baumwollgarne			"	t	"	26454	26494	30429	29647	24358	29642	25558	24415	18) 21842	19695	17826	21468	20469	2) 25840	29682
1949 = 100			"	"	"	137,2	137,4	157,8	153,7	126,3	153,7	132,6	126,6	18) 113,4	102,2	92,5	111,4	106,3	3) 139,3	154,1
Arbeits- und Straßenschuhe			DBR	1000 Paar	S	3847	4476	5313	5315	4063	4196	4410	4925	4899	5365	4036	2952	4670	5) 5666	6212
1949 = 100			"	"	"	101,5	118,1	140,2	140,2	107,2	110,7	116,3	129,9	129,2	141,5	106,5	77,9	123,2	1) 149,5	163,9
Haushaltsporzellan			"	t	"	4362	4324	4774	4575	4068	4830	4656	4792	18) 4495	4522	4243	4326	4508	4) 4854	5183
Schlachtungen¹²⁾																				
Rinder insgesamt			DBR	1000 Stck.	S	176,5	176,7	211,6	1175,1	165,2	167,3	136,6	144,6	146,1	147,8	140,4	168,8	173,6	198,2	.
Schweine insgesamt			"	"	"	742,1	732,7	1074,9	472,7	1908,6	1534,4	1330,1	1299,6	1038,7	889,5	788,8	807,5	740,7	882)	

†) E = Monatsende; M = Monatsmitte; WS = Wochensumme; BSt = Bankenstichtag (7., 15., 23., Ult.); Mo = montags; Mi = mittwochs; Do = donnerstags; Fr = freitags; Sa = sonnabends. — *) Berichtigte Zahl. — *Kursive Zahlen*: Vorläufig oder geschätzt.